

Bundesseminar „Kontakte knüpfen – Der Kreuzbund im Netzwerk“

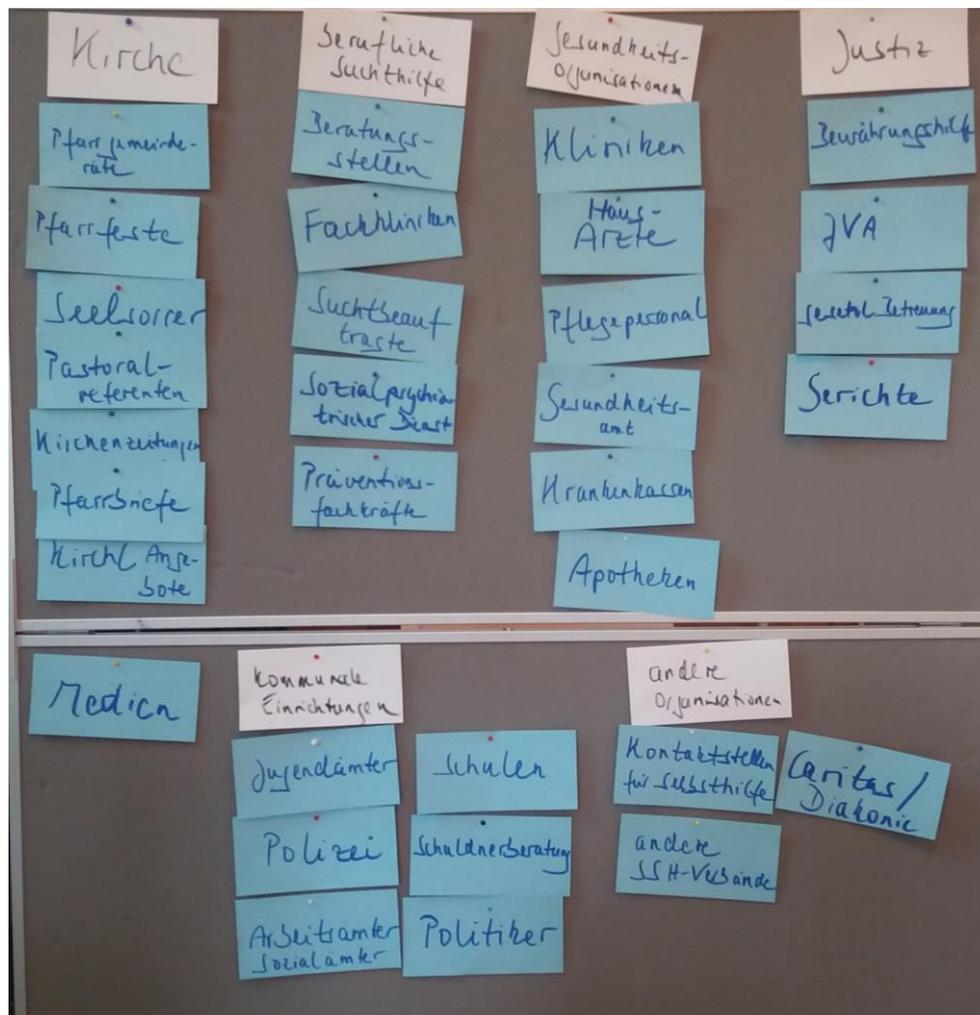
Zu diesem Seminar hatte der Kreuzbund Bundesverband vom 3.-5.2.2016 nach Erfurt in das Bildungshaus St. Ursula eingeladen. Gut vorbereitet war die Veranstaltung von Gunhild Amann und Paul Leistner, die beide für die Öffentlichkeitsarbeit im Bundesverband verantwortlich zeichnen.

15 Teilnehmenden verbrachten ein abwechslungsreiches und interessantes Wochenende miteinander.

Nach einer Vorstellungsrunde stellte uns Frank Hübner das Lotsennetzwerk Thüringen vor.

„Lotsen“ begleiten Alkoholranke auf dem Weg aus der Sucht und helfen ihnen, das „rettende Ufer“ zu erreichen. Ein Projekt, das sich seit Jahren in Thüringen gewährt hat. Netzwerkarbeit mit Krankenhäusern, Suchtberatungsstellen, Organisationen der Suchtselbsthilfe und vielen anderen Stellen ist hier unbedingte Voraussetzung. Dies konnte uns Frank in seiner ihm eigenen Art sehr anschaulich vermitteln.

Gemeinsam versuchten wir unterschiedliche Netzwerkpartner auszulisten und waren schließlich selbst überrascht, welche Möglichkeiten bestehen.



Die Aufgabe, planerisch eine Veranstaltung mit Kooperationspartnern durchzuführen, gingen wir danach in Kleingruppe an. Auch sollte eine entsprechende Presseveröffentlichung gestaltet werden. Nebeneffekt war, dass wir uns untereinander ein wenig besser kennen lernten, denn die Teilnehmenden waren aus ganz Deutschland angereist. Die Ergebnisse wurden im Plenum vorgetragen und besprochen.

Am Spätnachmittag machten wir mit der Straßenbahn einen Ausflug an den Stadtrand von Erfurt und nahmen an einer Führung im Mitteldeutschen Rundfunk (MDR) teil. Wir erhielten einen Einblick in die Produktion der Nachrichtensendungen und sonstiger Sendungen bis hin zur Schaltzentrale, in der die Live-Sendungen geschnitten werden. Für viele war neu, dass z.B. im Nachrichtenstudio lediglich ein Tisch für die Moderatoren bereit stand, ansonsten der Raum vollkommen blau ausgestaltet war. Während der Sendung werden alle sonstigen Ausgestaltungselemente per Software hinzugefügt. Imposant waren die vielen Scheinwerfer an den Decken der Aufnahmestudios (bis über 100 Stück).



Im Verlauf der Führung erhielten wir auch einen Einblick in die Hörfunkstudios. Hier ist Technik pur angesagt und wir durften dem Moderator über die Schulter schauen.

Ein wichtiger Netzwerkpartner der Suchtselbsthilfe sind Therapieeinrichtungen und Kliniken. Die beiden Moderatoren stellten mit einer Power Point Präsentation vor, worauf man bei Vorstellungsrunden des Kreuzbundes unbedingt achten sollte.

Wichtig sei ein respektvoller und höflicher Umgang mit dem Klientel mit sehr viel Fingerspitzengefühl und Einfühlungsvermögen. Man sollte Vertraulichkeit zusichern und auf die Offenheit und Ehrlichkeit in den Selbsthilfegruppen hinweisen.

Man sollte keinen Monolog führen, sondern die Gruppenteilnehmenden in das Gespräch einbinden. Hierzu könne man eigene Wahrnehmungen äußern oder konkrete Fragen stellen, aber auch Verständnisfragen zulassen. Man sollte schlichtweg den Erfahrungsaustausch und die Diskussion anregen, ohne hierbei überheblich aufzutreten. Die Gespräche in Augenhöhe sind Voraussetzung zum Gelingen einer solchen Gruppe. Fazit: Wir holen den suchtkranken Menschen dort ab, wo er steht. Der Maßstab ist der Betroffene. Wir versetzen uns in die Lage der Patienten, sind auf Augenhöhe und präsentieren uns nicht als geradliniges Erfolgsmodell. Wir machen ein Angebot, überlassen die Entscheidung aber den Patienten und appellieren an ihre Eigenverantwortung. Wir leisten Hilfe zur Selbsthilfe.

Es endete schließlich ein harmonisches Wochenende mit deren Verlauf alle Beteiligten zufrieden waren.

Autor und Bilder:

Hartmut Zielke (Kreuzbund Stadtverband Bingen)